

## Die geplante Verwaltungsreform

Die Wünsche der Kleinen Städte.

\* Posen, 30. April.

Der Reichsverband Deutscher Städte hielt heute hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Saalman aus Plesch i. Schlef. seine von etwa 500 Vertretern besuchte Mitgliederversammlung ab. Bürgermeister Dr. Bellian-Ellenburg und der Syndikus des Reichsverbandes Dr. Bigelius-Charlottenburg berichteten über die vom Unterstaatssekretär Dr. Drews vorzubereitende Verwaltungsreform. Dr. Bellian schlug die Annahme folgender Leitsätze vor:

1. Bei der Aufhebung der Bezirksregierungen die Aufsicht über die städtischen Kommunal-, Polizei- und Schulverwaltungen ohne Rücksicht auf ihre Größe auf die Provinzialregierungen zu übertragen. — 2. Die städtische Aufsicht aus allen Städten auf das notwendigste Mindestmaß unter Ausschließung jeder Zwischeninstanz zu beschränken. — 3. Zur Entlastung der Landratsämter und zur Schaffung von Möglichkeiten zur Einstellung Kriegsbeschädigter nach dem Muster der Rheinprovinz auf dem Lande überall besoldete Gemeindevorsteher einzustellen.

Nach einstimmiger Annahme dieser Leitsätze forderte Redner Syndikus Dr. Bigelius in seinen Leitsätzen: 1. Festlegung von Grundsätzen der Stadtrechte durch Landgemeinden. — 2. Einführung einer einheitlichen Städteordnung für ganz Preußen nach dem Muster der Rheinischen Städteordnung. — 3. Erleichterung der Ausscheidung kreisangehöriger Städte aus dem Landkreise. — 4. Eine angemessene Vertretung der Städte in den provinziellen Körperschaften. — 5. Berufung von Vertretern des Reichsverbandes deutscher Städte in das Preussische Herrenhaus.

Auch diese Leitsätze wurden einstimmig angenommen. Darauf beschäftigte man sich mit der Versorgung der kleineren Städte mit Gemüse und Obst, sowie mit Fragen der Kriegswohlfahrtspflege.